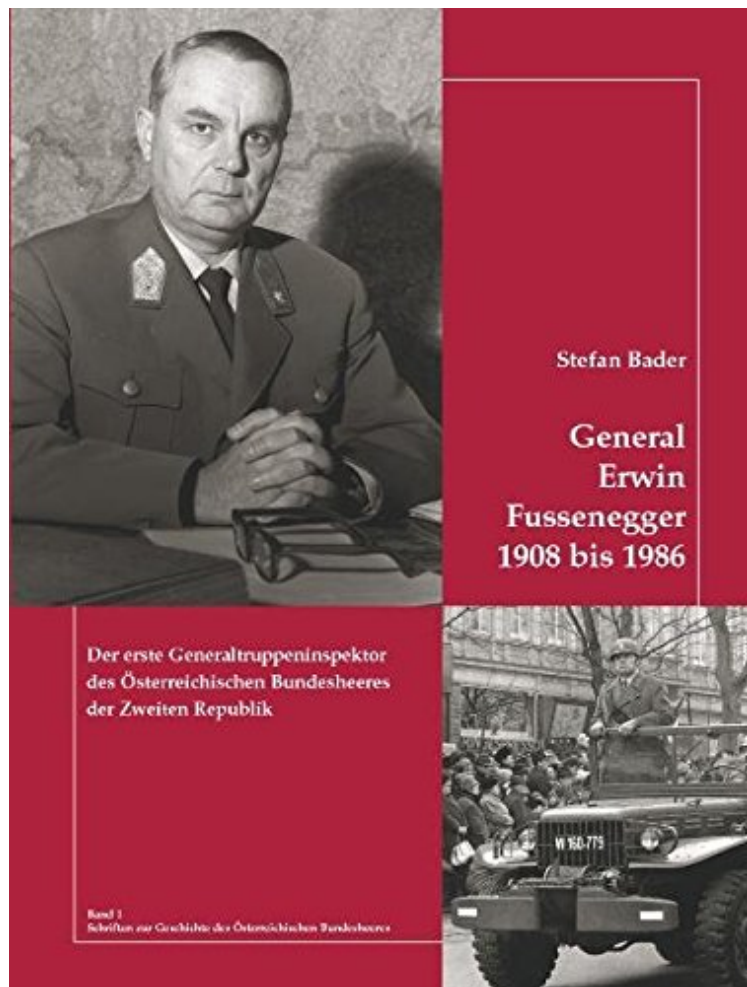


[DOWNLOAD] General Erwin Fussenegger 1908 bis 1986: Der erste Generaltruppeninspektor des sterreichischen Bundesheeres der Zweiten Republik (Schriften zur Geschichte des sterreichischen Bundesheeres)

General Erwin Fussenegger 1908 bis 1986: Der erste Generaltruppeninspektor des sterreichischen Bundesheeres der Zweiten Republik (Schriften zur Geschichte des sterreichischen Bundesheeres)

Von Stefan Bader

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation Veröffentlicht am: 2003-10-01 Einband: Taschenbuch 304 Seiten | File size: 17.Mb

Von Stefan Bader : General Erwin Fussenegger 1908 bis 1986: Der erste Generaltruppeninspektor des sterreichischen Bundesheeres der Zweiten Republik (Schriften zur Geschichte des sterreichischen Bundesheeres) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised General Erwin Fussenegger 1908 bis 1986: Der erste Generaltruppeninspektor des sterreichischen Bundesheeres der Zweiten Republik (Schriften zur Geschichte des sterreichischen Bundesheeres):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. General Erwin Fussenegger 1908 bis 1986Von Ein KundeStefan Bader, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Militärgeschichtlichen Forschungsabteilung des Heeresgeschichtlichen Museums (MGFA) in Wien, hat mit der auf seiner Dissertation basierenden und nun vorliegenden Publikation zur Geschichte des österreichischen Bundesheeres die dienstliche Tätigkeit, aber auch die Persönlichkeit des ersten ranghöchsten Bundesheeroffiziers der Zweiten Republik, Generaltruppeninspektors General Erwin Fussenegger, einem militärhistorisch interessierten Leserkreis zugänglich gemacht. Das Wirken des großen Bruders einer der eindrucksvollsten noch lebenden österreichischen Literatinnen, Gertrud Dorn-Fussenegger, ist deshalb von Bedeutung, da in seine Dienstzeit die großen Einsätze des Bundesheeres während der Krisen in Ungarn 1956, in Südtirol 1967 und der Tschechoslowakei 1968, aber auch die ersten Auslandseinsätze österreichischer Soldaten unter dem Mandat der Vereinten Nationen fielen. Des Weiteren fiel in seine militärische Laufbahn auch die erste Organisationsreform des Heeres von 1962, bei deren Planung man auch schon damals vom Budgetrahmen in seiner jetzigen Größe und dem vorhandenen Stand an Kadernpersonal ausging, die Neugliederung der Zentralstelle 1966 und auch die Reformkommission des Jahres 1970. Neben einer Auswertung zeitgenössischer Militärliteratur, wie der traditionsreichen österreichischen Militärischen Zeitschrift (MZ), des Truppendienst (TD) und des Soldat, bildete die auf dieser Publikation basierende Hauptquelle ein dreitausend Seiten umfassendes Tagebuch Fusseneggers, in dem er seine dienstlichen Tätigkeiten, Beobachtungen und Erkenntnisse während seiner einundzwanzigjährigen dauernden Funktionsperiode als Generaltruppeninspektor niederschrieb. Dabei fällt auf, dass militärhistorisch bedeutsame Ereignisse, wie beispielsweise die Krise in Ungarn 1956 gar nicht so ausführlich wie die augenscheinlich eher unbedeutenden aber mangelhaften bis teilweise zermürbenden Kleinigkeiten des täglichen Dienstbetriebes im österreichischen Bundesheer der Zweiten Republik dargestellt wurden. Die Tagebuchaufzeichnungen geben neben dem tagespolitischen Geschehen auch einen sehr genauen Eindruck über den damaligen Zustand der Landesverteidigung wieder, indem sie in die materielle, personelle und infrastrukturelle Situation während der Aufbauphase des Bundesheeres Einblick gewähren.